

Agenda

Heute

Aadorf
Mütter- und Väterberatung, 14.00–16.30, evang. Kirchengemeindezentrum
Gemeinde- und Schulbibliothek, 15.00–18.00, Gemeindeplatz 2

Littenheid

Bibliothek, 11.00–13.30, Clenia, Café

Münchwilen

Schul- und Gemeindebibliothek, 18.00–20.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2
Headline, Funk-/Pop-/Soul-Konzert, 20.30, Sound-Industrie

Sirnach

Schul- und Gemeindebibliothek, 15.00–18.00, Grünaustrasse 16

Wängi

Bibliothek, 18.30–20.30, Untergeschoss Dorfschulhaus

Wil

Mütter- und Väterberatung, 9.30–11.00, Hubstrasse 33
Cars 3: Evolution, 13.00/15.15/17.45, Cinewil
The Lego Ninjago Movie, 13.15, Cinewil
My Little Pony: The Movie, 13.30, Cinewil
Bigfoot Junior, 13.45, Cinewil
Stadtbibliothek, 14.00–18.00, Marktgasse 88
Flitzer, 15.45/18.00/20.15/23.15, Cinewil
Aktiv ins Alter, 15.45, Cinewil
Ludothek, 17.00–19.00, Marktgasse 61
Borg/McEnroe, 17.30/20.00, Cinewil
Kingsman: The Golden Circle, 17.30/23.15, Cinewil
TanzNatürlich, Freitanz mit Simone Gantner und Patrick Hofmann, 20.00, Kultur-Werkstatt
It, 20.30/23.15, Cinewil

Morgen

Münchwilen
Ludothek, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik
Schul- und Gemeindebibliothek, 10.00–12.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Sirnach
Schul- und Gemeindebibliothek, 9.00–12.00, Grünaustrasse 16

Wil
Stadtbibliothek, 8.30–13.00, Marktgasse 88
GdL Bad Taste Party!, 90ies-Dancehits, Hip-Hop, Trash Pop, Rock, 22.00, Gare de Lion
Blade Runner 2049, 22.15, Cinewil
Kingsman: The Golden Circle, 20.15/23.15, Cinewil

ANZEIGE



Ittinger
Sonntagskonzerte

So, 5.11.2017, 11.30 Uhr
Remise, Kartause Ittingen

Werner Gura
Tenor
Christoph Berner
Hammerflügel

Lieder von Johannes Brahms,
Clara Schumann
und Robert Schumann

Tickets CHF 64.–/54.–/38.–
Programm und Vorverkauf
T 052 748 44 11

www.kartause.ch

Grossangriff auf die Lachmuskeln

Wängi «En tüüre Heuschrecke-Kongress» heisst das neue Stück der Theatergruppe Wängi. Anfang Januar ist Premiere. Die Proben dafür sind in vollem Gang.

Maya Heizmann
hinterthurgau@thurgauerzeitung.ch

«Die turbulente Komödie verspricht viel Witziges, denn bereits bei den ersten Proben mussten wir selbst lachen», sagt Beat Krähemann. Seit 1981 ist er Präsident der Theatergruppe Wängi und hatte insgesamt schon 380 Einsätze auf der Bühne. Im neuen Schwank nimmt er als Doktor der Zoologie die Hauptrolle ein.

Unter der Regie von Bruno Roth wird das neunköpfige Ensemble mit dem Dreiaakter von Ray Cooney die Zuschauer um die drei Stunden bestens unterhalten. Eine Auswahl von 30 Stücken stand den Schauspielern zur Verfügung, die sich dann auf das Heuschrecken-Stück einigten. Jeder Darsteller musste sich mit seiner Rolle erst identifizieren. Der Text ist in Baseldeutsch geschrieben und wurde teilweise an den Thurgauerdialekt angepasst. Bis das Stück für die Darsteller – fünf Männer und vier Frauen – sitzt, sind 30 Proben und ein Probesonntag vorgesehen.

Witz und Situationskomik

In Bern findet ein Kongress über die Erhaltung und Fortpflanzung der australischen Geister-Heuschrecken statt. Doch der Referent sagt ab und trifft sich stattdessen mit der Sekretärin vom Amt für Emanzipation weiblicher Tiere. Das Techtelmechtel ist mit vielen Komplikationen verbunden, da die Gattin des Zoologen auch mit an den Kongress reist. Das Chaos ist vorprogrammiert, und die Verwirrungen nehmen



Für jeden Spass zu haben: Die Laiendarsteller müssen ihre Texte noch auswendig lernen.

Bild: Maya Heizmann

ihren Lauf. Ein Lustspiel voll von Action, Witz, Situationskomik und Klamauk.

Am 6. Januar wird die Premiere sein. Danach folgen weitere acht Aufführungen. Neu kann man seine Plätze online auf der neuen Homepage der Theatergruppe Wängi mit Sitzplatzwahl reservieren lassen. Über 1800 Theaterbegeisterte haben sich

letztes Jahr die Komödie «En fatale Liebesbrief» angesehen.

Grosse Spendenaktion

Bei jeweils einer Aufführung wird eine Spendenaktion für einen guten Zweck durchgeführt. Kürzlich übergab die Theatergruppe, auch im Namen der Theaterbesucher und des Katholischen Arbeiter-

bunds, im Alters- und Pflegezentrum Neuhaus 2800 Franken für die Stiftung Lebensfreude in Frauenfeld. Diese Organisation vermittelt professionelle Clownbesuche in Alters- und Pflegeheimen und ähnlichen Institutionen. «So gross war die Spende noch nie», sagen die Theaterleute. Die Bewohner des Neuhaus freuen sich jetzt schon auf den nächsten

Clownbesuch im November. Die Theatergruppe Wängi freut sich auf den Januar, wenn es heisst: Vorhang auf für «En tüüre Heuschrecke-Kongress». Ein vergnüglicher Abend mit strapazierten Lachmuskeln ist angesagt.

Hinweis

Weitere Informationen unter:
www.theatergruppe-waengi.ch

Für besseres Arbeitsklima und höhere Sicherheit

Eschlikon Der Schalter im Eingangsbereich des Gemeindehauses ist seit einigen Tagen verglast.

«Mit dieser baulichen Massnahme wird das Arbeitsklima und die Sicherheit für die Arbeitsplätze im Erdgeschoss erhöht», schreibt der Gemeinderat in den «Eschliker Nachrichten» zur neuen Schalterverglasung. Bevor die Verglasung realisiert wurde, seien die Mitarbeiter im Erdgeschoss nicht vor dem Durchzug und dem Schall aus der Eingangshalle geschützt gewesen, sagt Gemeindepräsident Hans Mäder. Dieser Umstand habe den Anstoss für die Massnahme gegeben. Auch der Faktor Sicherheit spielt eine Rolle. «Es gab aber

noch keinen tragischen Fall, bei dem am Schalter jemand handgreiflich geworden wäre», sagt Mäder. Allerdings habe einer Person einmal ein Hausverbot ausgesprochen werden müssen. In der Folge blieb die Eingangstür vorübergehend geschlossen. Wer zu jener Zeit ins Gemeindehaus wollte, musste zuerst läuten.

Die Verglasung soll die Willkommensatmosphäre in der Eingangshalle nicht beeinträchtigen. «Wir haben uns deshalb für eine transparente Variante entschieden», so Mäder. (rs)



Die neue Verglasung des Schalters schützt die Mitarbeiter vor Schall und Durchzug aus der Eingangshalle. Bild: PD

Ein sehr positives Fazit

Aadorf Seit mittlerweile einem Jahr gehen die Asylsuchenden in der Gemeinde einer geregelten Beschäftigung nach.

Die Männer befreien die öffentlichen Wege der Gemeinde von Abfall und Laub und dämmen im Wald Neophyten ein. Die Frauen kochen ihnen unter Anleitung von Mitgliedern der Freikirche Chrischona das Mittagessen und arbeiten beim monatlich stattfindenden Mittagstisch der katholischen Kirche mit. Seit dem Oktober im letzten Jahr organisieren die Sozialen Dienste der Gemeinde Aadorf ein Programm, um die Asylsuchenden in der Gemeinde regelmässig zu beschäftigen.

Das oberste Ziel dieses Programms ist die Integration der Flüchtlinge. Die Beschäftigung gibt ihnen zudem eine geregelte Tagesstruktur. «Durch die Arbeit wissen die Asylsuchenden, wofür sie am Morgen aufstehen. Und sie merken, dass sie gebraucht werden», sagt Gemeindepräsident Matthias Küng.

«Kann es jeder Gemeinde empfehlen»

Zu Beginn seien nicht alle Asylsuchenden der Arbeit mit Freude begegnet, sagt der zuständige Gemeinderat Urs Thalman. «Mittlerweile haben sie aber verstanden, dass es sich dabei um ein Geben und Nehmen handelt.» Nach einem Jahr fällt das Fazit insgesamt sehr positiv aus.



Aadorfer Asylsuchende bei der Arbeit im Freien.

Bild: PD

«Ich kann ein solches Programm jeder Gemeinde empfehlen. Es ist zwar mit viel Arbeit verbunden, aber unter dem Strich lohnt es sich», so Thalman. Auch aus der Bevölkerung seien viele gute Rückmeldungen zu hören.

Durch die Beschäftigung können den Flüchtlingen hiesige Umgangsformen und Werte, wie beispielsweise die Pünktlichkeit oder der gegenseitige Respekt, vermittelt werden. «Die Arbeit trägt auch dazu bei, dass sie viele Dinge zu verstehen lernen, die für uns selbstverständlich sind»,

sagt Thalman. Die Asylsuchenden besuchen regelmässig Deutschkurse. Mittlerweile spornen sie sich dabei gegenseitig an und helfen einander, wie Thalman feststellt. «Die Lehrerinnen machen ihren Job auch genial, mit grossem Einsatz», sagt er.

Viele freiwillige Helfer unterstützen die Sozialen Dienste, indem sie die Asylsuchenden bei ihren Arbeitseinsätzen betreuen.

Roman Scherrer

roman.scherrer@thurgauerzeitung.ch